

5000 Euro für den Hospizdienst Königskinder

Albachtener Bläservereinigung bat um Spenden

MÜNSTER-ALBACHTEN. Über eine Spende in Höhe von gut 5000 Euro kann sich der ambulante Kinderhospizdienst Königskinder freuen. Verantwortlich dafür ist die Bläservereinigung Albachten.

Die Konzertreihe „Café Intact“ der Bläservereinigung hatte in diesem Jahr – wie berichtet – ihre siebte Auflage erlebt. Einer der vier Musikabende war ein Benefizkonzert, um Spenden für „Königskinder“ zu sammeln. Aber auch während der anderen drei Veranstaltungen standen Spendendosen auf den Tischen, und schon im Vorfeld hatten die Roxeler

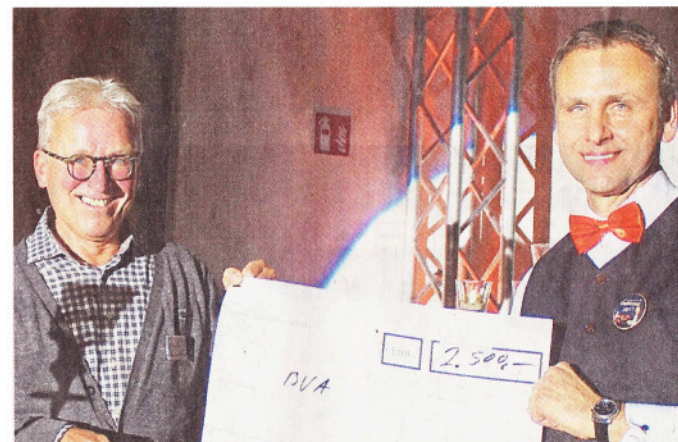
Landjugend und weitere Sponsoren Zusagen für Spenden gegeben.

Bereits zur Benefizveranstaltung am 3. November konnten 2500 Euro an die Königskinder übergeben werden. Durch weitere Spenden sowie aufgestockt durch einen Beitrag des Orchesters und auch einiger Orchestermitglieder kamen schließlich 5006,66 Euro zusammen: „Eine Summe, auf die wir sehr stolz sind“, so Dirk Homann, Vorsitzender der Bläservereinigung, in einer Pressemitteilung.

Damit können die Albachtener den Hospizdienst

unterstützen, der Familien in Münster und Umgebung betreut, in denen ein Kind, Jugendlicher oder junger Erwachsener lebensverkürzend oder lebensbedrohlich erkrankt ist. Die ausgebildeten Begleiterinnen und Begleiter stehen den Familien zur Seite und unterstützen sie dort, wo Hilfe gerade am nötigsten ist.

„Wir freuen uns, dass wir mit unseren vier Café-Intact-Konzerten nicht nur unser Publikum begeistern konnten, sondern mit der Spendenaktion auch noch etwas länger etwas bewirken können“, so Homanns Fazit.



Dirk Homann (r.) übergab Königskinder-Vertreter Norbert Nosthoff-Horstmann schon im November den ersten Spendenscheck.

Die Königskinder begleiten derzeit 43 Familien in Münster und im Münsterland. „Wir freuen uns sehr darüber, dass die Veranstaltung vom „Café Intact“ so ein toller Erfolg war und sich so viele Menschen für die Königskinder engagieren“ so Maike Biermann, Koordina-

torin bei den Königskindern. „Da wir ja in so einem großen Umkreis begleiten und unseren Ehrenamtlichen dadurch hohe Fahrtkosten entstehen, sind wir immer wieder dankbar für eine finanzielle Unterstützung“ ergänzt ihre Königskinder-Kollegin Katrin Beerwerth.

WN, 23.12.2017